

Gruss und Willkomm

Die Feldschützengesellschaft Thayngen feiert ihr 100jähriges Bestehen. Die eigens für dieses Jubiläum verfasste Festschrift soll einen Einblick in die Vereinsgeschichte und in die Entwicklung des Schiesssports in unserer Gemeinde vermitteln.

Die Schützen der Feldschützengesellschaft Thayngen dürfen auf 100 Jahre erfolgreiche Schiesstätigkeit zurückblicken. Wir haben uns entschlossen, dieses Ereignis mit einem Jubiläumsschiessen zu feiern.

Gleichzeitig mit dem Jubiläumsschiessen darf ich nach 50 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 35 Jahre als Präsident und 50 Jahre als Jungschützenleiter, meine Vorstandsämter in jüngere Hände übergeben. In diesen fünfzig Jahren wurden hier in Thayngen gegen 1000 Jungschützen ausgebildet.

Dank der guten Zusammenarbeit im Vorstand und im Verein durfte ich in all diesen Jahren viel Schönes und Erfolgreiches erleben.

Die grössten Erfolge in der Gruppenmeisterschaft haben wir Gerold Maag zu verdanken. Wann immer er in der Feuerlinie liegt, ist er ein sicherer Wert.

Eine gute Jungschützenausbildung, die wir mit grossen Engagement pflegen, war uns stets ein grosses Anliegen. Unsere schöne und stets von der Gemeinde Thayngen gut gepflegte Schiessanlage „im Weier“ war und ist auch ein Grund für unsere Erfolge und geselligen Anlässe.

Meine Freude ist gross, wenn ich viele Schützenkameraden/innen am Jubiläumsschiessen begrüßen darf und unsere Festschrift Interesse findet.

Für das Organisationskomitee

Mit Schützengruss

Jean Waldvogel

Jubiläums-OK der FSG Thayngen



OK-Präsident

Franz Baumann



OK-Vizepräsident

Jean Waldvogel



Standchef

Max Alpiger



Festkassier

Peter Bohren



**Abrechnungsbüro
/ Schiesssekretär**

Hansruedi Bühler



Festwirt

Daniel Ackermann



Bau und Verkehr

Michael Oettli



Personalchef

Thomas Biber



**Medien / Werbung
Festschrift**

Markus Stanger

Chronik der Feldschützengesellschaft Thayngen

1913

Der Schiessverein Thayngen hatte damals schon bestanden. Der Schiessstand war auf dem Gelände "Kunz und Winzeler Lager" gestanden, also nahe beim Bahnhof von Thayngen. Der Schiessverein war bei den meisten Freundschafts-Wettkämpfen mehrheitlich am Schluss der Ranglisten aufzufinden. Auch an den Obligatorischen Übungen wurden Ende Jahr jeweils die grösste Anzahl "Verbliebene" dem Kanton gemeldet.

Zu diesem Zeitpunkt seien bereits einige Schützen zu anderen Vereinen gegangen.

Dies war ausschlaggebend, dass eine Anzahl vorwärtsstrebender Männer die Initiative ergriffen und mit einem Rundschreiben die Schützen zur Gründung eines neuen Vereins aufforderten.

Im Rundschreiben waren folgende Sätze geschrieben:

„Ein gutes Stück Arbeit harret unser, aber im festem Vertrauen auf eine edle und nützliche Sache, die wir unternehmen, soll und wird der Erfolg nicht ausbleiben. Immer vorwärts streben sei unsere Devise, und darum wollen wir uns zusammenscharen, um als neues Ganzes, viel Erspriessliches leisten zu können. Wenn wir wirklich zu unserem Ziele gelangen wollen, so kann dies nur durch Gründung bzw. Bilden eines neuen Vereins geschehen.“

1914

Und so geschah es am 23. Juli 1914 - Kurz vor dem Beginn des ersten Weltkriegs wurde die FSG Thayngen gegründet.

An der konstituierenden Versammlung ist der Vorstand wie folgt gewählt worden.

Präsident:	Heinrich Müller, Kaufmann und späterer Direktor der Knorr Nahrungsmittel AG
Vize-Präsident:	
u. Erster Schützenm.	Hermann Buchter, Mechaniker
Aktuar:	Konrad Egli, Zollaufseher
Mat. Verwalter:	Jakob Unger
Kassier:	Max Stump, Kaufmann
Zweiter Schützenm.:	Hans Winzeler, zur Brühlmühle
Beisitzer:	Arnold Kägi, Maschinenmeister

Es vermag auch heute noch interessant sein, dass bereits in den ersten Protokollen zu lesen war, dass der neue Verein der Feldschützen Thayngen beim Schiessverein Thayngen keine grosse Sympathie genossen hatte. In einem Protokoll der Generalversammlung von 1916 ist betreffend Jahresbeitrag folgendes zu lesen:

„ Es wird beschlossen die Hälfte des Jahresbeitrages von Fr. 5.- also Fr. 2.50.-, noch in der ersten Jahreshälfte zu erheben, falls die Schiessfähigkeit auch in diesem Jahr nicht aufgenommen werden kann, wird vom Bezug der 2. Rate Abstand genommen. Pro Mitglied wurden einstweilen die kontingentierten 24 Patronen bestellt.“

1918

waren die Feldschützen froh, dass diese das Schützenhaus endlich benutzen durften. Zu diesem Zeitpunkt wurden Fr. 3'000.- als Schuld auf die Schiessanlage verbucht.

Fr. 1'100.- wurden von den Feldschützen übernommen

Fr. 1'000.- wurden vom Schiessverein übernommen und

Fr. 900.- versuchte man der Gemeinde zu belasten.

1919

wurden bereits pro Mitglied 58 Patronen abgegeben.

1920

waren sich die beiden Vereine einig eine neue Schiessanlage zu bauen – und zwar sollte diese „im Weier“ entstehen. Dort befand sich damals bereits eine „Wirtschaft“ welche zu dieser Zeit auf der heutigen Strasse bei der aktuellen Schiessanlage, gelegen war.

Jedes Mitglied hatte einen Beitrag von Fr.10.- an die Anlage geleistet. Die Gesamtkosten beliefen sich damals auf Fr.9'878.60.-.

Weil beim neuen Schiessplatz-Standort so viel Platz zur Verfügung stand, hatte man sich kurz entschlossen, den Kant. Schiesstag durchzuführen. Aus diesem Grund musste jedes Mitglied gleich noch einmal Fr.10.- für diesen Anlass investieren. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls beschlossen, dass jedes Mitglied während der Dauer des Festes sich unentgeltlich zur Verfügung zu stellen hat. Als „Busse“ wurden Fr. 10.- / Tag verfügt. Es kam dann tatsächlich auch zu einer Klage. Herr Büchi hatte sich geweigert die Fr. 10.- zu bezahlen. Beide Präsidenten mussten daraufhin auf dem Bezirksgericht erscheinen. Oberst Beat Heinrich Bolli, FDP-Ständerat des Kt. Schaffhausens hat sich der Sache angenommen und diese „bereinigt“. An diesem Kant. Schiesstag hatten 2300 Schützen teilgenommen. Am offiziellen Tag wurden die Gäste mit musikalischer Begleitung mit Fuhrwerken auf den Schiessplatz geführt. Für Gaben wurden insgesamt Fr. 7'671.40.- gesammelt. Der Reingewinn betrug Fr. 2'354.32.-.

1921

Der Jahresbeitrag betrug Fr. 12.-. Als Zeigerlohn wurden 20 Rappen/Stunde vergütet. Das Matchprogramm umfasste: 15 Schuss liegend, 15 Schuss kniend und 10 Schuss stehend. Der Vereinsumsatz betrug Fr. 680.- .

Am 17. September 1921 wurde erstmals eine Fahnen-Beschaffung besprochen. Nach 3 Monaten meldete der Präsident, dass er bereits schon Fr. 800.- beisammen hatte.

1922

Die Feldschützen erreichten erstmals am Schützenfest im Kant. Thurgau in der 2. Kategorie einen Goldlorbeerkranz.

1923

Fahnenweihsschiessen (Protokollausschnitt)

Viel Kopfzerbrechen und unnötige Arbeit verursachten die Verhandlungen mit dem Schiessverein Thayngen, dem wir die Patenstelle angetragen hatten, wegen der Benützung der Schiessanlage. Obwohl wir von Anfang an stets eine recht versöhnliche Haltung eingenommen hatten, wollte der Schiessverein aus unserer Veranstaltung, die doch eine rein persönliche Angelegenheit unserer Gesellschaft war, ganz ungewöhnlich viel Geld schlagen. Wenn wir die Achtung vor uns selbst nicht verlieren wollten, mussten wir die an uns gestellte Zumutung, anders kann man das nicht bezeichnen, ablehnen. Unser freiwilliges Angebot auf Abzahlung eines Beitrages an der gemeinsamen Bauschuld, welcher aus dem eventuellen Reingewinn aus unserem Fahnenweihsschiessen erwirtschaftet werden sollte, wurde ausgeschlagen. Mit der gleichzeitigen Drohung, bei nicht eingehen auf die Forderung, die Partnerschaft abzulehnen. Daraus folgte, dass der Schiessverein Thayngen seinen Mitgliedern verbot, an der Fahnenweihe teilzunehmen. Als „neue“ Patensektion wurde Altdorf-Opfertshofen angefragt, welche die Patenschaft übernahmen. Das Fahnenweihsschiessen umfasste einen Sektions- und Gruppenwettkampf, sowie einen Kunst-, Militär- und Schnellstich. Total wurden 241'000 Schuss verschossen. Der Umsatz betrug Fr. 19'580.- mit einem Reingewinn von Fr. 1'652.-. Gleichzeitig mit der Bekanntgabe dieses Reingewinns, wurde beschlossen, dass die Kosten des Sektionsdoppels, am Eidg. Schützenfest von 1924 in Aarau, aus der Vereinskasse zu bezahlen ist. Zudem wurden jedem teilnehmenden Mitglied Fr. 4.50.- an die Kosten des Schützenfestes ausbezahlt. Im gleichen Atemzug wurde der Jahresbeitrag auf Fr. 7.- heruntersetzt.

Vereins-Nachrichten.

Feldschützengesellschaft Thayngen.

Die im Jahre 1914 gegründete Feldschützengesellschaft Thayngen, welche letztes Jahr ihr erstes Vereinsbanner angeschafft hat, dessen Einweihung aber mit Rücksicht auf andere Schießanlässe verschoben mußte, veranstaltet in den Tagen vom 21., 22., 28. und 29. Juli ein Fahnenweihschießen, verbunden mit interkantonalen Sektions- und Gruppenwettkampf. Soeben ist der übersichtlich angeordnete und sorgfältig ausgearbeitete Schießplan zum Versand gelangt, welcher überall beifällige Aufnahme finden dürfte. Es kommt in demselben das Bestreben zum Ausdruck, auch den Mittelschützen gerecht zu werden. Eine einfache, aber gut geführte Festwirtschaft, die im schattigen Walde in der Nähe des Schießplatzes hergerichtet wird, sorgt für das leibliche Wohl der Schützen. Auf eine recht starke Beteiligung glaubt die Feldschützengesellschaft um so eher rechnen dürfen, als sie selbst seit einer Reihe von Jahren an allen Sektions- oder Gruppewettkämpfen in unserm Kanton und teilweise auch in den Kantonen Zürich und Thurgau vertreten war. Alle Schützen und Schützenfreunde seien schon heute aufs herzlichste eingeladen.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich, der Lit. Einwohnerschaft von Schaffhausen und Umgebung mitzuteilen, daß er das

Restaurant zum „Riet“

im Hohlenbaum-Quartier übernommen hat und empfiehlt seine Wirtschaftslokal mit Nebenzimmer. Schöner, schattiger Garten. Kalte und warme Speisen, reelle Weine, ff. Falkenbier, hell u. dunkel. Aufmerksame und freundliche Bedienung.

Hochachtungsvoll

Reinh. Stelling, Restaur. zum Riet, Hohlenbaum.

Bekanntschaft

sucht Herr, wohnhaft in Singen, mit Fräulein, von Schaffhausen, nicht unt. 35 Jahren, corpulent, redigewandt und trinkfest. Muß in Schaffhausen in Stellung sein, um Franken zu verdienen. Muß jed. Samstag bis Montag nach Singen kommen. Verlobung kann sofort veröffentlicht werden. Offerten an W. 31, postlagernd Singen.

Zeitungsinsert aus dem Schaffhauser Intelligenzblatt von 1923



Die 1. Fahne der Feldschützengesellschaft Thayngen

1925

An der Hauptversammlung vom 14. März 1925 wurde erstmals erwähnt, dass ein Jungschützenkurs organisiert wird - bereits 14 Anmeldungen seien vorhanden. Ferner wurde beschlossen beim „Grümpelschiessen“ den Zeigern ein Nachtessen zu verabfolgen und zwar, wie das offizielle Menü, mit einer Flasche Bier.

1926

An einer Vorstandssitzung wurde abgemacht, dass man gemeinsam mit Fahne und Tambur mit dem 9 Uhr Zug am Wanderbecherschiessen in Buch teilnehmen wird. Die zuständige Deutsche Amtsstelle Konstanz meldete, sie habe nichts dagegen einzuwenden, dass die Schützen vom Reiat mit Gewehr die Deutsche Gegend passiere, sofern dies in geschlossener Gesellschaft, unter Führung und ohne Munition geschehe.

1927

Präsidentenwechsel: Es wurde neu Alfred Unger zum Präsidenten gewählt.

1929

Das Eidg. Schützenfest in Bellinzona wurde besucht und der Kranz wurde feierlich eingerahmt.

1931

Präsidentenwechsel: Es wurde neu Otto Leuenberger zum Präsidenten gewählt.

1934

Eintritt von Hans Hübscher zu den Feldschützen Thayngen.

1936

Präsidentenwechsel: Es wurde neu Oscar Fuchs zum Präsidenten gewählt. Zudem wurden im Schiessstand die Läger von Sand auf Holz umgebaut. Der Gang hinter den Lägern wurde betonierte.

1937

Ein Schuss kostete damals 8 Rappen. An der GV meinte ein Kamerad unter „Verschiedenem“, es solle in Erwägung gezogen werden, den Schiessstand wieder ins „Bohl“ zu verlegen, weil der Thaynger Schiessstand „zäch“ sei.

1938

Krise im Verein: Einige Schützen meckerten immer öfter und beteiligten sich nicht mehr an den vorgeschriebenen Wettkämpfen, im speziellen dem Wanderbecherschiessen. Im Oktober 1938 wies der Vorstand darauf hin, dass die gespannte internationale Lage eine Vorstandssitzung im Monat September verunmöglichte.

1939

An der GV wurde das Übertrittsgesuch von Gottfried Müller von A- zu B-Mitglied nicht akzeptiert. Infolge Amtsmüdigkeit wollte der ganze Vorstand zurücktreten und das im 25. Jubiläumjahr. Nach längerem hin und her blieb der ganze Vorstand für ein weiteres Jahr und beschloss am Eidg. Schützenfest in Luzern teilzunehmen. Wiederum wurde mit dem Schiessverein besprochen den Schiessstand ins „Bohl“ zurückzuverlegen – Grund: Der lange Anmarschweg für Veteranen. Der Verein hatte damals ein Vermögen von Fr. 21'895.19.-.

1945

Präsidentenwechsel: Es wurde neu Hans Hübscher zum Präsidenten gewählt. Zum Kassier wurde der Polizeibeamte, Kurt Müller gewählt.

1947

Ausbau des Schützenhauses von 6 auf 12 Scheiben. Total Ausgaben beider Vereine für Löhne, Fuhrwerk, neue Scheibenzüge, Zement, Bier etc. beliefen sich auf Fr. 951.70.-. Der Stundenlohn wurde mit Fr. 1.20.- vergütet.

Zur Kant. Delegiertenversammlung vom 27. September 1947 erklärte der Vorstand, dass die Jüngeren ins „Feuer“ geschickt werden sollen, zumal der Aktuar mit seinem Peugeot die „Korona“ nach Hallau führen könnte. Die Jungen freuten sich jetzt schon, da ja der Sauser im Klettgau gerade recht im Stadium sei. Unter diesem Protokoll stand mit Bleistift: „Rund um den unteren Brunnen zur Hallau Weinkellerei Stoll wurden gehörige Kläpper eingefangen“ Das Peugeot-Hindernisfahren wurde durch den damaligen Aktuar Ruedi Kunz bewerkstelligt.

1948

Erster Rücktrittsversuch von Hans Hübscher an der Vorstandssitzung vom 29. Januar 1948. Anschliessend Hock bei "goldiger" Schützenmeister Alfred Winzeler. Es musste noch einer seiner Hasen dranglauben, doch der erste Schuss ging nicht in des Opfers Kopf, sondern in die schön gemeisselte Kellermauer. Auch sein Feuerwasser war sehr von Qualität. Was sich nachher an der Flasche, gähnende Leere, und an Kurts ununterbrochenen phantastischen Reden bis in den Morgen hinein bemerkbar machte

1950

Gottfried Müller wurde in den Vorstand gewählt.

Jahres-Einnahmen: Fr. 7'719.-, Jahres-Ausgaben: Fr. 7'285.-, Reinvermögen Fr. 4'000.55.-.

1952

Die Durchführung des Kant. Schiesstages in Thayngen wurde von den Feldschützen organisiert.

1728 Schützen haben teilgenommen. Der Gewinn in Höhe von Fr. 188.70.- fiel nach Ansicht des Vorstandes sehr bescheiden aus.

1953

An der GV wurden die Rücktritte von Hans Hübscher und Kurt Müller, da sie eine jährliche Erscheinung sind, ohne lange Diskussion auf ein späteres Jahr verschoben. Jean Rapold wurde Kassier.

1956

Die beiden Schützenvereine bekamen ein neues Schützenhaus. Die Kosten (des heutigen Schützenhauses) beliefen sich auf Fr. 79'197.-. Beide Vereine beteiligten sich mit jeweils Fr. 10'000.-.

1957

Hans Hübscher „durfte“ endlich sein Präsidentenamt abgeben und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Er verdankte die Ehrung und gab der Hoffnung Ausdruck, noch viele schöne Stunden im Kreise der lieben Schützenkameraden verbringen zu können. Max Buchter wurde zum neuen Präsidenten der Feldschützengesellschaft Thayngen gewählt.

Am Zürcher Oberländerschiessen wurde für den 1. Rang ein Schwein gewonnen. Hans Hübscher hatte dieses Schwein gemästet und dann wurde Metzgete gemacht.

1958

Ein Standeinweihungsschiessen wurde von beiden Vereinen durchgeführt. Als OK-Präsident amtierte Hans Hübscher.

Das Eidgenössische Schützenfest in Biel wird besucht.



Eidgenössisches Schützenfest in Biel 1958

Mit einem gewaltigen Böllerschuss wurde dieses Fest vor einer Kulisse von 300 Scheiben eröffnet. Die Thaynger Kransschützen. v. l.: Max Buchter, Hans Bühler, Konrad Müller, Emil Wäckerlin, Jean Rapold, Otto Ber-

nath, Werner Buchter, Robert Hurtig, Albert Hugelshofer, Hans Steine-
mann, Kurt Lutz, Max Wäckerlin, Walter Rätz; kniend: Ernst Bollmann,
Franz Buchter, Fritz Kaufmann.

1962

Präsidentenwechsel: Es wurde neu Gottfried Müller zum Präsidenten gewählt.

1963

Die Feldschützen reisten an das Eidg. Schützenfest in Zürich und kehrten mit Goldlorbeer-Auszeichnung nach Hause.

1964

Das 50-jährige Bestehen der FSG Thayngen wurde mit einem Jubiläumsschiessen gefeiert. 1'105 Schützen hatten teilgenommen. Reingewinn Fr. 6'149.-. Als OK-Präsident amtierte Max Buchter.

1964

Gemeinsame Sitzung beider Schiessvereine zwecks: Zeigerchef und Zeiger seien alle amtsmüde. (Von diesem Zeitpunkt an war der Zeigerdienst ein grosses Problem).

1967

Der Kant. Schiesstag wurde einmal mehr organisiert. 1'347 Schützen hatten an diesem Anlass teilgenommen. Ein Reingewinn von stattlichen Fr. 1'298.- konnte verbucht werden. Gottfried Müller wurde zum Ehrenmitglied gewählt. Zur 1. Teilnahme am Gruppenmeisterschaftsfinal in Olten durften fahren: Max Wäckerlin, Rudolf Gysel, Gottfried Müller und Jean Waldvogel.

1968

Präsidentenwechsel: Es wurde neu Alex Ramming zum Präsidenten gewählt.

1969

Die Feldschützen nahmen am Eidg. Schützenfest in Thun teil und erzielten als bester Schaffhauser Verein, auf der neu gebauten Schiessanlage „Guntelsey“, den 60. Rang in der 2.Kategorie. Jean Waldvogel schoss im Sektionsstich das Maximum von 40 Punkten.

1970

Erstmalige Erwähnung einer automatischen Trefferzeiganlage. Im Übrigen wurden alle A-Mitglieder gebeten den Zeigerdienst bei den Oblig. Übungen zu übernehmen. In der 2. GM-Hauptrunde schied die Feld B-Gruppe aus. Das Jubiläums-Schwaderloh-Schiessen wurde gewonnen und Alex Ramming wurde zum Ehrenmitglied gewählt..

1971

Präsidentenwechsel: Es wurde Max Buchter zum 2. Mal zum Präsidenten gewählt. In der 3. GM-Hauptrunde schied, kurz vor dem Finaleinzug, die Feld B-Gruppe erneut aus.

1972

Bis in die 3. GM-Hauptrunde schaffte es die Feld A Gruppe.

1973

Fritz Kummer wurde Schwaderloh-Meister.

1976

Der Kassabestand meldete „Tiefstand“. Die Zeigerkosten waren enorm.

1977

Bereits in der 1. GM-Hauptrunde trafen die zugelosten Gegner der Feld-A Gruppe etwas besser. Hansruedi Bühler wurde Kantonalmeister mit dem Stgw 57. Der 1. Ostschweizer GM-Final der Jungschützen fand in Wil (SG) statt.

1978

Da betreffend Zeigerproblem keine Lösung gefunden wurde, wünschten an der GV mehrere Anwesende, sich mit der Beschaffung von einer elektronischen Trefferanzeige zu befassen. An dieser GV wurde Max Buchter zum Ehrenmitglied ernannt. Die JS belegten den 15. Rang am Ostschweizer GM-Final.

Das Eidg. Schützenfest in Luzern wurde besucht. Bereits in der 1. GM-Hauptrunde schied die Feld A-Gruppe der Feldschützen aus. Jean Waldvogel wurde Kantonalmeister mit der Sportwaffe. Die JS wurden Kantonalmeister. 55 JS wurden ausgebildet. Nach 30-jähriger Vorstandstätigkeit trat der Präsident Max Buchter zurück. Unter anderem wurde auch noch ein neuer Präsident mit Namen „Jean Waldvogel“ gewählt.

1979

Das Eidg. Schützenfest in Luzern wurde besucht. Bereits in der 1. GM-Hauptrunde schied die Feld A-Gruppe der Feldschützen aus. Jean Waldvogel wurde Kantonalmeister mit der Sportwaffe. Die JS wurden Kantonalmeister. 55 JS wurden ausgebildet. Nach 30-jähriger Vorstandstätigkeit trat der Präsident Max Buchter zurück. Unter anderem wurde auch noch ein neuer Präsident mit Namen „Jean Waldvogel“ gewählt.

1980

Ausbau der Schiessanlage „Weier“ mit einer elektronischen Trefferanzeige.

Als Eigenleistung wurde pro Verein Fr. 8'000.- geleistet. Die Anlagekosten beliefen sich auf Fr. 173'000.-.

Die Feld A-Gruppe schaffte es bis in die 2. GM-Hauptrunde. Theo Lutz wurde Kantonalmeister mit dem

Stutzer, vor Jean Waldvogel und Gerold Maag. Die JS belegten den 15.Rang am GM-Final in Biel von 135 Gruppen.

Die FSG Thayngen engagierte sich als mitorganisierender Verein des Schaffhauser Kantonschützenfestes. Für die 10 Schiesstage waren 12 OK-Sitzungen nötig. Der Reingewinn betrug: Fr. 6'040.-.



1980: Einbau einer elektronischen Trefferanzeige.

1981: Besuch des Genfer Kantonschützenfestes.



1981

Bereits schon in der 1. GM-Hauptrunde kam das Aus für die Feld-A Gruppe. Gerold Maag wurde Kantonalmeister und die JS waren erneut am CH-GM-Final.

1982

Ein Standweihsschiessen wurde durchgeführt. Der Reingewinn betrug Fr. 4'680.-. Gerold Maag wurde Kantonalmeister vor Jean Waldvogel und Theo Lutz und die JS durften einmal mehr am CH-GM-Final teilnehmen.

1983

Die Feld A-Gruppe wurde Kantonalmeister, schied aber in der 2. Hauptrunde aus. 3-facher Kantonalmeister-Titel für die Feldschützen: Jean Waldvogel mit den Stutzer, Max Alpiger mit dem Karabiner und Hansruedi Bühler mit dem Stgw 57 - und die JS qualifizierten sich für den CH-GM-Final.

1984

Erneut ein 3-facher Kantonalmeister-Titel für die Feldschützen: Gerold Maag mit den Stutzer, Max Alpiger mit dem Karabiner und Alex Ramming mit dem Stgw 57. Die JS wurden Kantonalmeister und durften mit 2 Gruppen an den CH-GM-Final. Der beste JS des Kantons war Urs Bächtold, welcher eine Uhr an der Delegiertenversammlung überreicht bekam.

1985

Nachdem sich die Feldschützen seit 1924 an allen Eidg. Schützenfesten beteiligten, war das in Chur wohl das erfolgreichste. In der 2. Kategorie nahmen 552 Sektionen teil. Die Feldschützen erreichten den 70. Rang. In der Mannschaft nahmen 4'340 Gruppen teil. Die beste Gruppe der Feldschützen belegte den hervorragenden 20. Rang. Die Feld B-Gruppe wurde Kantonalmeister, aber erneutes Ausscheiden in den Hauptrunden. Hansjürg Hermann wurde Kantonalmeister mit dem Stutzer und Hansruedi Bühler mit dem Stgw 57. Beim 1. Kantonalcup erreichte Jean Waldvogel den 2. Rang im Feld Sport. Seine Tochter Yvonne Waldvogel wurde zweitbeste Jungschützin. Die JS qualifizierten sich für den CH-GM-Final.



Chur '85: v.l.: Kurt Sigg, Hansjörg Ehrat, Godi Müller und Max Buchter

1986

Das Feld A schied in der 1. Hauptrunde aus. Gerold Maag wurde Kantonalmeister. Werner Reichmuth gewann den JS-Kantonalcup und als Bester im Kanton bekam auch er eine Uhr. Der CH-GM-Final der Jungschützen fand erstmals in Zürich statt. Alfred Steinemann wurde zum Ehrenmitglied des SHKSV gewählt.



Verdiente Vorstandsmitglieder: v.l.: Hans Hübscher und Kurt Lutz

1987

In der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft wurden 557 Punkte mit Kranz und Wappenscheibe belohnt. In der 2. Runde erfolgte das Ausscheiden – es fehlte nur 1 Punkt für das Weiterkommen in die 3. Runde.. Max Alpiger wurde Kantonalmeister mit dem Stgw und Oliver Graf gewann den JS-Kantonalcup. Die JS führen an den CH-GM-Final, welcher nun erstmals in Zürich stattfand.

1988

Ein super Jahr.

- In der Gruppenmeisterschaft waren 3 Gruppen für den Kant. Final qualifiziert.
- Die Jungschützen wurden Kantonalmeister.
- Das Wanderbecherschiessen in Buch wurde gewonnen.
- Als bester Jungschütze durfte Oliver Graf eine Uhr an der Delegiertenversammlung entgegen nehmen.
- Gleich 3 Kantonalmeister konnten von den Feldschützen gefeiert werden.
 - o Gerold Maag mit dem Stutzer.
 - o Alex Ramming mit dem Sturmgewehr 57.
 - o Jean Waldvogel mit dem Karabiner.



GM-Final '93 in Olten: Kurt Lutz, Gerold Maag, Reiner Graf, Theo Lutz
kniend: Hansruedi Bühler und Jean Waldvogel.

1989: Gerold Maag (rechts unten) im Einsatz für die CISM-Nati.
Danach ging es an die WM nach Santiago de Chile.



1989

Jubiläumsschiessen: 75 Jahre FSG Thayngen. 2 Gruppen qualifizierten sich im Feld Sport für die GM-Hauptrunden. CISM Weltmeisterschaft: Gerold Maag gewann Silber und Bronze. Alex Ramming und Hansjürg Hermann wurden Kantonalmeister. Jean Waldvogel wurde Kantonalcupsieger „Sport“. Die Jungschützen wurden Ostschweizermeister in Chur und erreichen den 29. Rang am CH-GM-Final im Albigüetli durch: Franziska Hermann, Peter Winzeler, Oliver Graf und Stephan Koll.

1990

Gerold Maag nahm an der Weltmeisterschaft in Moskau teil. Kantonalmeister wurden: Alex Ramming (Sturmgewehr), Jean Waldvogel (Karabiner) und Gerold Maag (Sport). Die Jungschützen qualifizierten sich für die GM-Schweizermeisterschaft. In der 2. GM-Hauptrunde schieden die Feldschützen mit 460 Punkten aus.

1991

Gerold Maag erzielte einen neuen Schweizerrekord im CISM Schnellfeuer mit 566 Punkten und Gold im Kombinations-Programm. Die FSG wurde GM-Kantonalmeister. Die erste Teilnahme am Rütli-schiessen: Jean Waldvogel erhielt den speziellen Zinn-Becher. Gerold Maag wurde Kantonalmeister „Sport“ und Reto Werdenberg wurde Kantonalcupsieger U20. Die Jungschützen führen an die Schweizermeisterschaft.

1992

Erneut GM Kantonalmeister. Hansjürg Hermann wurde Schweizermeister beim KK-Liegend Wettkampf und erreichte den 16. Rang beim 300 m liegend. Gerold Maag gewann Bronze an der SM im Stehend Wettkampf und erreichte den 5. Rang bei der 3-Stellungs Schweizermeisterschaft und letztendlich gewann Gerold auch noch die Kantonalmeisterschaft „Sport“.

Jean Waldvogel wurde zum Ehrenmitglied des SHKSV gewählt.

1993

Den GM-Final in Olten wurde mit 460 / 458 und 463 Punkten erreicht. Im Halbfinal mit 456 Pt. wurde der 9. Rang erreicht - Nur 2 Punkte fehlten für die Qualifikation für den Final. Die erfolgreichen Schützen hiessen: Gerold Maag, Rainer Graf, Theo Lutz, Hansruedi Bühler und Jean Waldvogel. Gerold Maag gewann den Grand Prix von Holland mit 577 Pt. und die Silbermedaille an der Schweizermeisterschaft im Schnellfeuer-Programm. Gerold Maag schaffte das Double und gewann den Kantonalcup und wurde Kantonalmeister.

1994

Wir erhielten eine neue Fahne. Das Fahnenweihsschiessen war ein gelungenes Fest mit den Ortsvereinen. Das Ustertagschiessen wurde gewonnen durch Max Alpiger, Hansruedi Bühler, Hanspeter Winzeler und Jean Waldvogel. Gerold Maag wurde Kantonalmeister „Sport“ und Alex Ramming wurde zum Ehrenmitglied des SHKSV gewählt.

1995

Am Eröffnungsschiessen des Eidg. Schützenfestes in Thun wurde bester Karabinerschütze: Theo Lutz mit 272 Pt. Erster Vereinsmeister der Feldschützen mit dem neuen Sturmgewehr 90: Alex Ramming vor Hansruedi Bühler und Jürg Schäfli alle mit dem Stgw. 90. Die Jungschützen wurden Kantonalmeister und nahmen an der Schweizermeisterschaft teil. Die Feld A-Gruppe schied in der 2. GM-Hauptrunde aus.



1994: Die Feldschützen mit der neuen Fahne

1996

Erstes Jahr mit Standardgewehr. 34 Schützen besuchten die Generalversammlung. Bei den Besten waren immer noch Hans Hübscher und Kurt Lutz mit 82 und 73 Jahren. Erneut GM Kantonalmeister. SSV-Hauptrundenresultate: 468 Pt., 477Pt. und mit 472 Pt. ausgeschieden.

Jean Waldvogel am Appenzeller Kantonal-schützenfest im Schützenkönigausstich im ausgezeichneten 4. Rang. Am C-Schiessen in Hallau erzielte Jean in der „Kunst“ 479 Pt. und erreichte den 1. Rang. Im Stich „Militär“ wurden es 378 Pt. und der 2. Rang.

Die Jungschützen wurden Kantonalmeister und nahmen an der Schweizermeisterschaft teil. Thomas Biber wurde Kantonalcup-Sieger und Alex Ramming und Hansjürg Hermann wurden Kantonalmeister.

1997

5 Feldschützen qualifizierten sich zum Schützenkönigausstich vom SH Kantonal-schützenfest. Hansjürg Hermann wurde Schützenkönig. David Zinniker gewann den Kantonalcup und als bester JS des Kantons erhielt er eine Uhr an der Delegiertenversammlung. Abschied vom Ehrenmitglied Gottfried Müller.

1998

Die FSG wurde GM Kantonalmeister und qualifizierte sich zum GM Final in Olten. Mit 471 Pt. erreichten Gerold Maag, Hansjürg Hermann, Hansruedi Bühler, Max Alpiger und Jean Waldvogel den 13. Rang. Am Eidg. JS Fest schoss David Zinniker das Maximum von 60 Pt. und Patrik Lobsiger 59 Pt. In der Kurswertung schafften wir den 4. Rang. Daniel Richter erhielt eine Uhr als zweitbesten JS weil David Zinniker mit 5 Pt. mehr die Uhr schon hatte. Den Kantonalcup gewannen Gerold Maag und David Zinniker, U20.



GM-Final '98 in Olten: Gerold Maag, Hansjürg Hermann, Kurt Lutz
kniend: Hansruedi Bühler, Jean Waldvogel und Max Alpiger.

1999

Erneut GM Kantonalmeister. 1. Teilnahme am OMM Final in Frauenfeld. Zum Gedenken an den „Thaynger Sturm“ wurde das „Thaynger Sturm“ Schiessen organisiert. Die JS wurden Kantonalmeister und erreichten den 7. Rang am Ostschweizerfinal. An der Schweizermeisterschaft belegten sie den 15. Rang. Andreas Fahlbusch erhielt als bester JS des Kantons eine Uhr. Alex Ramming gewann den Kant. Cup und Jean Waldvogel wurde Kantonalmeister im Feld „Sport“.

2000

GM Kantonalmeister, aber in der 1. Hauptrunde mit guten 475 Pt. gegen Visp und Gonten ausgeschieden. Eidg. Schützenfest in Bière. Vereinsmeister Jean Waldvogel mit Rekord von 977.12 Pt. Die JS wurden Kantonalmeister und nahmen an der Schweizermeisterschaft teil. Silvano Sägesser erhielt die Uhr als bester JS des Kantons. Den Kantonalcup gewannen Jean Waldvogel, Alex Ramming und Andreas Fahlbusch, U20.

2001

GM Sensation - Keine Hauptrunde wurde geschafft und nur der 4. Rang erreicht. Dafür der 1. Mannschafts-Meisterschaftstitel gewonnen. Die JS wurden nicht Kantonalmeister durften aber doch an der Schweizermeisterschaft teilnehmen. Den Kantonalcup gewannen Gerold Maag und Andreas Fahlbusch, U20.

2002

GM Kantonalmeister, aber leider in der 1. Hauptrunde ausgeschieden.

2. Mannschafts-Meisterschaftstitel. Gerold Maag gewann den Kantonalcup und Jean Waldvogel qualifizierte sich mit 564 Punkten für die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft „2-Stellung“ in Thun.

2003

Grossanlass SH Kantonschützenfest im Reiat. Wir waren mit 12 Scheiben Hauptstand. In der GM schieden die Feldschützen einmal mehr in der 1. Hauptrunde aus. Die JJ wurden Kantonalmeister und nahmen an der Schweizermeisterschaft teil. Abschied vom Ehrenpräsident Hans Hübscher.

2004

SSV-Hauptrundenresultate: 478 Pt. und mit 474 Pt. ausgeschieden.

Die JS wurden Kantonalmeister und durften an der Schweizermeisterschaft teilnehmen. Den Kantonalcup gewann Gerold Maag.

2005

Organisation der SHKSV Delegiertenversammlung. GM Kantonalmeister. Hauptrundenresultate: 482 / 483 / 482 Punkte.

Gerold Maag, Hansjürg Hermann, Romeo Gridelli, Hansruedi Bühler und Jean Waldvogel erreichten den Schweizer GM Final in Zürich. Mit 473 Pt. verpassten sie das Viertelfinale nur knapp. Am Eidg. Schützenfest in Frauenfeld erreichte Theo Lutz in der 2-Stellungs-Meisterschaft mit Freigewehr und 557 Pt. den 1. Rang. Die JS erzielten den 1. Rang in der Kursrangliste in Frauenfeld. Am Endschiessen schossen Gerold Maag, Hansjürg Hermann und Jean Waldvogel 99 Punkte. Gerold Maag gewann einmal mehr den Kantonalcup.

2006

GM Kantonalmeister. In der 2. Hauptrunde 476 Pt. und den tollen 3. Rang - Aber kein Kranz, weil das Fax von Romeo verkehrt aufgelegt wurde. Hansjürg Hermann gewann den Kantonalcup und Peter Bohren wurde Kantonalmeister mit dem Sturmgewehr. Mannschaftsmeister. In der 3. Runde OMM schossen die Feldschützen einen neuen Rekord: 1543 Pt.

2007

Einige Schützen vom SV Thayngen kamen zu uns. GM Kantonalmeister. In der 2. Hauptrunde mit 952 Pt. ausgeschieden. Gerold Maag (Sport) und Jean Waldvogel (Ord.) gewannen den Kantonalcup. Erstes Mal am Morgartenschiessen. Max Alpiger erhielt den Becher. Vereinsmeister Ordonnanz: Peter Bohren mit Rekord von 935.71 Pt.. Abschied von Max Wäckerlin und Ehrenmitglied Kurt Lutz.

2008

An der Ostschweizer-Mannschafts-Meisterschaft (OMM) schoss Gerold Maag in der ersten Runde 200 Punkte! In der 2. Hauptrunde mit 957 Pt. ausgeschieden. Dafür gewann Gerold den Kantonalcup.

JS Kantonalmeister und Teilnahme an der Schweizermeisterschaft.



Die Feldschützen am Morgartenschiesen am 15.11.2007.

2009

Das Feld D schied in der 1. Hauptrunde aus. Peter Bohren und Dino Vich gewannen den Kantonalcup. Feldmeister im Feldschiesen 300 m und 25 m zusammen wurde Thomas Biber. JS Dino Vich erhielt als bester JS des Kantons eine Uhr an der DV. Abschied vom Ehrenmitglied Alex Ramming.

2010

In der 2. Hauptrunde ausgeschieden. Am Eidg. Schützenfest in Aarau haben 4 Feldschützen am Ständewettkampf teilgenommen. Franz Baumann und Thomas Biber 2-Stellung Sport, Peter Bohren 2-Stellung Ordonanz, Jean Waldvogel liegend Sport. Jean Waldvogel qualifizierte sich mit 587 Pt. liegend zur Teilnahme an der Schweizermeisterschaft. JS Kantonalmeister und Teilnahme an der Schweizermeisterschaft. Dino Vich bester JS des Kantons. An der OMM schoss Jean Waldvogel in der zweiten Runde 199 Punkte!

2011

Die Feldschützen erscheinen neu in „grün“. Nur 16 GV Teilnehmer. Kantonalmeister Feld Sport mit 961 Pt. und Feld Ord. ausgezeichnete 685 Pt.. Gerold Maag schoss 199 Pt. an der GM Heimrunde. Dino Vich erreichte im JS Kursprogramm den 2.Rang von der ganzen Schweiz und war punktgleich mit dem 1. Rang. Nochmals Empfänger einer Uhr. Abschied von Peter Ziegler und Ehrenmitglied Walter Vogt.

2012

Markus Stanger richtete uns eine Homepage ein. JJ wurden Kantonalmeister und nahmen an der Ostschweizermeisterschaft teil.

1., 2. und 3. Rang im Kantonalcup Feld Sport. Franz Baumann, Max Alpiger und René Waldvogel. Peter Bohren wurde Kantonalmeister mit dem Stgw 90.

2013

Nur die Ordonnanz-Schützen erreichten die GM-Haupttrunden. Gerold Maag verunglückte mit schwerer Rückenverletzung. Beim 2. Matchfondsfinal erreichte Markus Stanger im Feld Ordonnanz den 1. Rang. Eine Uhr erhielt Dominique Oettli als bester Jungschütze im Kanton. Die JJ wurden Kantonalmeister und durften an der Schweizermeisterschaft teilnehmen, die erstmals in Emmen stattfand.

2014

GM-Haupttrundenresultate: 962 Pt. – 957 Pt. und mit 943 Pt. in der dritten Runde ausgeschieden. Viel Arbeit wurde geleistet für das gelungene Kantonal-schützenfest im Reiat. Dominique Oettli gewann die Bronze - Medaille in der Festsiegerkonkurrenz U20. Am JS-Eidg. Schützenfest in Bern qualifizierte sich Dominique für den Final. Am Kantonalcup-Final U20 gewann im 1. Rang Viviane Vich, im 2. Rang folgte Dominique Oettli, im 3. Rang Robert Harttung und im 4. Rang Andreas Oettli – Alles Thaynger Jungschützen! Bester Jungschütze im Kanton SH wurde Andreas Oettli. Die beste Juniorin wurde Viviane Vich. Beide Feldschützen erhielten eine Uhr an der DV. Den 3. Matchfondsfinal in Wilchingen gewann Jean Waldvogel im Feld Sport.

Präsidenten der FSG Thayngen

1914 – 1926	Heinrich Müller	12 Jahre
1927 – 1930	Alfred Unger	3 Jahre
1931 – 1935	Otto Leuenberger	4 Jahre
1936 – 1944	Oscar Fuchs	8 Jahre
1945 – 1956	Hans Hübscher	11 Jahre
1957 – 1961	Max Buchter	4 Jahre
1962 – 1967	Gottfried Müller	5 Jahre
1968 – 1970	Alex Ramming	2 Jahre
1971 – 1978	Max Buchter	7 Jahre
1979 – 2014	Jean Waldvogel	35 Jahre !!!
2015 –	Thomas Biber	

Ehren-Präsidenten der FSG Thayngen

1945 – 1956	Hans Hübscher	11 Jahre
1979 – 2014	Jean Waldvogel	35 Jahre

Ehrenmitglieder der FSG Thayngen

1967	Gottfried Müller	5 Jahre Präsident
1967	Kurt Müller	Diverse Vorstandsämter
1967	Jean Rapold	Diverse Vorstandsämter
1970	Alex Ramming	2 Jahre Präsident u. div. Vorstandsämter
1978	Max Buchter	11 Jahre Präsident
1984	Rolf Murer	25 Jahre Fähnrich
1985	Walter Vogt	24 Jahre Schützenmeister
1998	Theo Lutz	27 Jahre Aktuar
2001	Kurt Lutz	12 Jahre Munition & Material
2006	Kurt Sigg	35 Jahre Kassier

Aktueller Vorstand der FSG-Thayngen (Mai 2015)

Präsident	Thomas Biber	4 Jahre i.V.
Vizepräsident und 1. Schützenm.	Max Alpiger	37 Jahre i.V.
Kassier	Franz Baumann	7 Jahre i.V.
Aktuar	Hansruedi Bühler	38 Jahre i.V.
Protokollführer und 2. Schützenm.	Jürg Rüeger	26 Jahre i.V.
Jungschützenleiter	Michael Oettli	1. Jahr i.V.
Munition & Materialwart	Daniel Ackermann	4 Jahre i.V.

Festschrift:

Text: Jean Waldvogel

Layout: Markus Stanger

Bildmaterial: Hansruedi Bühler, Jürg Schäfli, Kurt Sigg,
Jean Waldvogel

Druck: Copy + Print AG, Ebnatstrasse 65, 8200 Schaffhausen